

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 4

Artikel: Frauen - oder Tierforschung?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICHER

ARCHITEKTINNEN

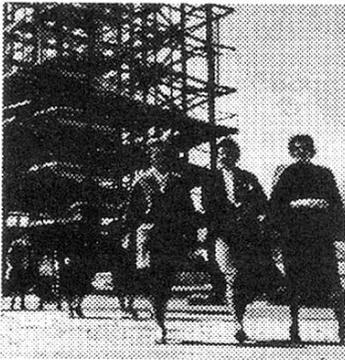
– ZWÖLF PORTRAITS

– ELF BAUTEN.

ZU BEZIEHEN BEI:

COLLIERS CSL AG,
SIEWERDSTRASSE 8,
8050 ZÜRICH.

TEL. 01 316 13 10.



KINO

In den Anfängen lag das Zürcher Kino-Geschäft fest in männlicher Hand, das erste Studio-Kino, das Nord-Süd allerdings, wurde von einer Frau gegründet. Anna Indermauer liess sich von ihren Pariser Erfahrungen inspirieren und zeigte avantgardistische Streifen. Dass ihr die Berufskollegen das Leben zunächst schwer machten, erstaunt nicht. Dank ihres Beziehungsnetzes, sie kannte Leute wie Le Corbusier oder Michel Simon, gelang ihr das künstlerische und wirtschaftliche Ueberleben. Ihr grösster Erfolg war übrigens "La grande illusion," ein Film der über ein Jahr lang lief.

ARCHITEKTINNEN

Abschliessend ein Hinweis. Im 20. Jahrhundert melden sich die ersten Architektinnen zu Wort. Ihnen ist unter dem Titel "Zwölf Portraits – elf Bauten" eine kleine Plakatausstellung in der Stadelhofer Passage gewidmet. Das Spektrum reicht von der ersten Schweizer Architektin Lux Guyer (1894-1955) bis zu jungen Frauen wie Ingrid Burgdorf (*1962) und Barbara Burren (*1962) und zeigt, welche Wege die Architektinnen in wenigen Generationen zurückgelegt haben.

FRAUEN- ODER TIERFORSCHUNG?

Die niederländische Althistorikerin und Altphilologin Emily A. Hemelrijk schrieb ihre Doktorarbeit über gebildete Frauen im alten Rom. Nun wollte sie im Bereich der römischen Frauen ihre Forschungen vertiefen, u.a. auch, weil sie sehr viel interessantes, unbekanntes Material aufgespürt hatte. Ihre Vorgesetzten an der Universität Leyden rieten ihr dringend davon ab, ein Buch über Frauen während einer Gelehrtenlaufbahn sei mehr als genug. Bevor sie sich den Frauen zugewandt hatte, befasste sich Hemelrijk mit den Tieren in der Antike. Diese Fragestellung darf sie nun weiter verfolgen, ohne ihre Zukunft in Frage zu stellen – schweren Herzens lässt sie ihre interessanten Frauenfunde – vorläufig - links liegen.
